








Ihr Juryfeedback I für startsocial 2009

Ihr Juryfeedback gliedert sich in zwei Teile: eine standardisierte Beurteilung des Reife- und Wirkungsgrads anhand spezifischer Fragen (I) sowie ein detailliertes Juryfeedback, das Stärken und Schwächen des Projekts aufzeigt und ein Fazit sowie weitere Anregungen gibt (II).

- (I) In der standardisierten Beurteilung finden Sie eine Einschätzung des Reifegrads Ihres Projektkonzepts. Der Reife- bzw. Wirkungsgrad kann als "Hervorragend", "Sehr Gut", "Gut", "Befriedigend", "Entwicklungsfähig" oder "Schwach" eingestuft sein bzw. in Einzelfällen als "Nicht beurteilbar". Er beschreibt, inwieweit die im Feedbackbogen aufgeführten Aussagen aus der Sicht des Jurors auf Ihr Projektkonzept zutreffen. Die Aussagen und Kriterien entsprechen dabei den im Teilnehmerhandbuch beschriebenen Anforderungen an Ihren Wettbewerbsbeitrag.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Erläuterung der verschiedenen Bewertungsstufen. Dabei gilt: Auch der unterschiedliche Realisierungsgrad der eingereichten Projekte (z.B. laufendes Projekt vs. neue Idee) wurde bei der Bewertung berücksichtigt. Die inhaltliche Qualität hatte Vorrang gegenüber Form und Vollständigkeit, sofern das Fehlen von Angaben durch den Teilnehmer schlüssig begründet wurde. Die Projektidee, bzw. ihr Konzept und das entsprechende soziale Umfeld wurden im Juryfeedback besonders stark gewichtet.

Reifegrad	Erläuterung
 Hervorragend	<p>Die Idee ist ausgezeichnet, der Ansatz erstklassig. Die in der Frage adressierten Aspekte des Themenfelds werden in einer Weise herausgearbeitet, die alle Erwartungen übertrifft. Verbesserungsmöglichkeiten sind kaum erkennbar.</p> <p>Zur Orientierung: Idealerweise fallen ca. 5 - 10% der Bewerbungen in diese Kategorie.</p>
 Sehr gut	<p>Die Aspekte der Frage werden zur vollsten Zufriedenheit herausgearbeitet – Idee und Ansatz überzeugen! Die Darstellung ist vollständig, plausibel und klar und wird um zusätzliche Informationen, wie z.B. zum Hintergrund, zu Perspektiven oder zu Risiken/Chancen, ergänzt.</p> <p>Zur Orientierung: Idealerweise fallen ca. 10 - 20% der Bewerbungen in diese Kategorie.</p>
 Gut	<p>Die Idee oder der Ansatz ist solide und überzeugt durch hohe Qualität. Die Darstellung der in der Frage adressierten Aspekte ist vollständig, plausibel und klar – Aussagen basieren auf schlüssigen und eindeutig nachvollziehbaren Fakten und Argumenten.</p> <p>Zur Orientierung: Idealerweise fallen ca. 20 - 35% der Bewerbungen in diese Kategorie.</p>

 Befriedigend	<p>Vom Ansatz her eine gelungene Vorgehensweise – die Angaben zur jeweiligen Frage sind plausibel und vollständig. Die Anforderungen sind größtenteils erfüllt.</p> <p>Zur Orientierung: Idealerweise fallen ca. 20 - 35% der Bewerbungen in diese Kategorie.</p>
 Entwicklungsfähig	<p>Die Aspekte des Themenfelds sind grundsätzlich befriedigend bearbeitet, weisen aber einige Lücken auf. Informationen fehlen oder Abschnitte sind – ohne entsprechende Begründung – nur unvollständig bearbeitet. Idee oder Ansatz sind nur teilweise erkennbar und verständlich.</p> <p>Zur Orientierung: Idealerweise fallen ca. 10 - 20% der Bewerbungen in diese Kategorie.</p>
 Schwach	<p>Die Bearbeitung des Themenfelds weist erhebliche Mängel auf, ist inhaltlich in keiner Weise ansprechend bzw. ohne Angabe von Gründen unvollständig. Eine konkrete Idee oder schlüssige Ansätze des Vorhabens sind nicht erkennbar.</p> <p>Zur Orientierung: Idealerweise fallen ca. 5 - 10% der Bewerbungen in diese Kategorie.</p>
 Keine Bewertung	<p>Der Aspekt wurde in den Projektunterlagen so unvollständig bearbeitet, dass keine Bewertung ("Hervorragend", "Sehr gut", "Gut", etc.) möglich ist. Allerdings wurde die Lückenhaftigkeit ausreichend begründet – das entsprechende Kriterium wird daher vollständig aus der Bewertung herausgerechnet: So vermeiden wir, dass Ihr Projekt unfairerweise negativ von einer schlechten Bewertung zu dieser Frage beeinflusst wird.</p>

- (II) Im Anschluss an die Einschätzung des Reifegrads Ihres Projekts finden Sie das detaillierte Juryfeedback – ausformulierte Erläuterungen, in denen die Juroren aus ihrer Sicht die Stärken und Schwächen Ihres Konzepts beurteilen und Ihnen gegebenenfalls hilfreiche Anregungen geben.

Das detaillierte Feedback soll Ihnen helfen, Ihren Projektstatus zu reflektieren und von einer externen Sicht zu profitieren. Das Feedback umfasst folgende Elemente:

Stärken-Schwächen-Profil

Das Stärken-Schwächen-Profil soll Ihnen eine differenzierte Einschätzung Ihres Projektkonzepts vermitteln. Es erläutert, welche Teile Ihres Konzepts besonders gut sind und wo Ansätze zur Weiterentwicklung gesehen werden.

Fazit und Anregungen

Hier finden Sie eine Erläuterung zum Ergebnis der Beurteilung. Sie erfahren, was das Ergebnis beeinflusst hat, und erhalten hilfreiche Anregungen für die weitere Umsetzung Ihres Vorhabens. Sie bekommen konkrete Tipps – dies können praktische Hinweise, aber auch Anlaufstellen, Internetadressen oder Literaturempfehlungen sein.

In der Regel bleiben unsere Juroren anonym. Am Ende Ihres Juryfeedbacks finden Sie jedoch die E-Mail-Adressen derjenigen Juroren, die damit einverstanden sind, dass Sie sie bei Fragen kontaktieren.

Wir hoffen, dass Ihnen das Juryfeedback hilft, und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Teil 1 – Bewertung anhand spezifischer Fragen

I. Projektinhalt

(a) Idee

Klarheit

Ist die Projektidee verständlich? Ist die Zielsetzung des Projekts klar herausgearbeitet?
Sind die verwendeten Argumentationsstränge in sich schlüssig?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Wirksamkeit

Für wie hilfreich und überzeugend halten Sie diese Idee? Wie schätzen Sie ihr Potenzial ein, der Zielgruppe zu helfen?

Juror 1 Gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Befriedigend

Nachhaltigkeit

Beurteilen Sie den Lösungsansatz: In welchem Maß verspricht die vorgeschlagene Lösung für die Zielgruppe eine nachhaltige und langfristige Hilfe?

Juror 1 Hervorragend
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Effizienz

Verspricht die Idee, mit möglichst geringem Mittel-/Ressourceneinsatz vergleichsweise viel Gutes für die Zielgruppe?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Übertragbarkeit

Inwieweit ist die Projektidee auch auf andere Orte, Regionen oder soziale Kontexte übertragbar?
Oder, sofern sie bereits übergreifend angelegt ist, wie erfolgversprechend erscheint Ihnen dies?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Hervorragend

Dringlichkeit

Inwieweit greift das Projekt ein besonders dringliches Problem auf? Wendet es sich z.B. an eine Gruppe von Bedürftigen, die in der letzten Zeit stark gewachsen ist oder für die zurzeit wenig andere Hilfsangebote bestehen?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Befriedigend

Innovation

Handelt es sich um eine neuartige, innovative Idee?

Juror 1 Gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Befriedigend

(b) Umfeld

Eingrenzung der Zielgruppe
Ist die Zielgruppe klar definiert?

Juror 1 Gut

Juror 2 Hervorragend

Juror 3 Gut

Verständnis der Zielgruppe
Hat das Team das soziale Umfeld und die Bedürfnisse der Zielgruppe verstanden?

Juror 1 Sehr gut

Juror 2 Hervorragend

Juror 3 Gut

Größe der Zielgruppe
Inwieweit ist das Projekt geeignet, einer ausreichend großen Zahl von Betroffenen zu helfen?

Juror 1 Sehr gut

Juror 2 Sehr gut

Juror 3 Befriedigend

Plausibilität
Sind die genannten Fakten und das verwendete Zahlenmaterial zum Umfeld und der Zielgruppe nachvollziehbar und werden Annahmen plausibel geschildert?

Juror 1 Gut

Juror 2 Sehr gut

Juror 3 Sehr gut

Angebot
Passen Bedürfnisse und Projektlösungsansatz zusammen? Wie beurteilen Sie die angebotene Leistung aus Sicht der „Kunden“/Betroffenen?

Juror 1 Sehr gut

Juror 2 Sehr gut

Juror 3 Gut

Preis-Leistungs-Verhältnis
Wenn die Leistung gegen Gebühr erfolgt: Ist die Preisfestsetzung nachvollziehbar? Ist das Preis-Leistungs-Verhältnis angemessen?

Juror 1 Befriedigend

Juror 2 Sehr gut

Juror 3 Unausgereift

Win-Win
Inwiefern hat neben der Person, die eine Leistung erhält, auch die Person, die die Leistung erbringt, einen materiellen oder immateriellen Mehrwert?

Juror 1 Gut

Juror 2 Sehr gut

Juror 3 Unausgereift

Konkurrenz und Kooperation

Sind weitere Angebote für die Zielgruppe bekannt? Werden bestehende Konkurrenzsituationen erkannt und dargelegt? Werden die Unterscheidungsmerkmale gegenüber bestehenden Angeboten deutlich gemacht bzw. Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Projekten angesprochen?

Juror 1 Befriedigend
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Befriedigend

II. Planung

(a) Operative Planung

Ausstattungsbedarf

Sind die Betriebskosten, die gesamte für das Projekt benötigte Grundausstattung (d.h. Sachmittel und Infrastruktur) sowie der Mitarbeiterbedarf aufgelistet?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Sehr gut

Kurzfristige Planung: Zielsetzung

Gibt es konkrete Pläne, wie die kurzfristig gesetzten Ziele in den nächsten Monaten erreicht werden sollen?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Kurzfristige Planung: Umsetzbarkeit

Erscheint die Umsetzung der konkreten Pläne innerhalb der nächsten Monate realistisch?

Juror 1 Gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Mittelfristplanung: Zielsetzung

Gibt es eine mittelfristige Planung (für ca. 6 bis 12 Monate)?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Mittelfristplanung: Umsetzbarkeit

Sind diese Ziele mittelfristig (innerhalb von ca. 6 bis 12 Monaten) zu erreichen?

Juror 1 Gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Vision

Hat das Projekt eine konkrete Vision für die Zukunft?

Juror 1 Hervorragend
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Langfristplanung

Ist die langfristige Planung zur Erreichung des Ziels/der Vision des Projekts plausibel?

Juror 1 Befriedigend
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Sehr gut

Hürden

Werden mögliche Schwierigkeiten auf dem Weg zum Erreichen dieser Ziele erkannt und Lösungsansätze genannt?

Juror 1 Befriedigend
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

(b) Finanzplanung

Vollständigkeit

Liegen alle relevanten Informationen zu Einnahmen und Ausgaben vor? Werden die Mittel für den laufenden Betrieb nach Art des Bedarfs – Geld, Sachmittel und Personal – aufgeschlüsselt? Sind die Quellen für die benötigten Sach- und Geldmittel aufgeführt?

Juror 1 Gut
Juror 2 Gut
Juror 3 Sehr gut

Plausibilität

Sind diese Angaben nachvollziehbar und stimmen sie in der Höhe mit dem Umfang des Projekts überein? Sind die Angaben zum Finanzbedarf realistisch? Ist die Abdeckung des Mittelbedarfs sinnvoll geplant?

Juror 1 Gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Miteinsatz

Werden die zur Verfügung stehenden Mittel sinnvoll verwendet? Stehen die Ausgaben in Relation zur erbrachten Leistung?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Sehr gut

III. Umsetzung

(a) Organisation

Prozesse

Läuft die Arbeit im Projekt sinnvoll ab? Sind die im Projektkonzept beschriebenen Ablaufschritte durchdacht und aufeinander abgestimmt?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Gut

Organisationsstruktur

Sind die Aufgaben im Projekt klar strukturiert und sinnvoll eingeteilt?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Hervorragend
Juror 3 Befriedigend

Rechtsform

Ist die Rechts-/Organisationsform für das Projekt genannt und deren Wahl begründet? Sind die projektspezifischen Vorteile erkannt und dargestellt?

Juror 1 Gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Sehr gut

(b) Personal/Team

Teammix: Kompetenzen

Ergänzen sich die Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten im Team sinnvoll bei der Umsetzung des Projekts? Ist notwendiges soziales und/oder wirtschaftliches Know-how vorhanden?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Teammix: Bewusstsein für Schwächen

Inwieweit sind dem Team die eigenen Schwächen bewusst? Werden Vorschläge zur Ergänzung fehlender Kompetenzen und zum Ausgleich von Schwächen aufgezeigt?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Aufgabenverteilung

Ist die Teamaufstellung klar erkennbar (Initiatoren, Mitglieder)? Wie eindeutig und sinnvoll ist bzw. erscheint die Aufgabenverteilung innerhalb des Teams?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Stabilität

Wie robust ist das Team, d.h., wie gut könnte es eine Abwanderung einzelner leitender Mitglieder kompensieren? Wie gut könnten Veränderungen in der Teamzusammensetzung aufgefangen werden?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Befriedigend

Durchhaltevermögen

Wird das Durchhaltevermögen des Teams/der einzelnen Teammitglieder deutlich und kann das Team in dieser Hinsicht überzeugen?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Sehr gut

Mitarbeitergewinnung und -motivation

Gibt es Aktivitäten, um ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen sowie langfristig zu halten und zu motivieren? Wurden bereits neue Mitglieder gewonnen?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Gut
Juror 3 Sehr gut

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Kernbotschaften

Können die Kommunikationsinhalte Interesse wecken und vom Projekt überzeugen?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Gut

Zielgruppen

Inwieweit liegt ein vollständiger Überblick über die Zielgruppen der Projektkommunikation vor (z.B. Betroffene, Partner und Förderer, freiwillige Helfer)?

Juror 1 Sehr gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Befriedigend

Aktivitäten: Kommunikationskonzept

Inwieweit ist das Projekt erkennbar aktiv im Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit bzw. liegt dazu ein Konzept vor?

Juror 1 Gut
Juror 2 Gut
Juror 3 Gut

Aktivitäten: Pressekontakte

Gibt es schon Kontakte zur Presse?

Juror 1 Gut
Juror 2 Befriedigend
Juror 3 Sehr gut

Kommunikationsmix

Wie vielfältig und zielgenau sind die gewählten Kommunikationsmaßnahmen/definierten Kommunikationskanäle? Sind diese auf die speziellen Zielgruppen und jeweiligen Botschaften abgestimmt?

Juror 1 Gut
Juror 2 Gut
Juror 3 Sehr gut

Kreativität

Zeigt das Kommunikationskonzept besonders innovative oder kreative Ansätze (z.B. zur Nutzung von Medien oder bestehenden Netzwerken)?

Juror 1 Gut
Juror 2 Sehr gut
Juror 3 Sehr gut

Gesamtwertung

Juror 1 Gut
Juror 2 Sehr Gut
Juror 3 Gut

Teil 2 – Detailliertes Feedback

Stärken-Schwächen-Profil

Stärken

Juror 1: Der Ansatz der Beratung von (ehemals) Betroffenen für aktuell Betroffene ist eine wesentliche Stärke der Projektidee. Dadurch bestehen deutlich höhere Chancen Betroffene, die sonst keinen Kontakt zu Helfern und Therapeuten aufgenommen hätten, zu erreichen. Hierbei spielt die anonyme Kontaktaufnahme über das Internet (die Projekthomepage) eine zentrale Rolle. In diesem Zusammenhang ist besonders das Online-Ausstiegsprogramm „Lass das Gras“ gesondert hervorzuheben. Die Idee, einen Kontaktladen einzurichten, ist sehr sinnvoll, da die Betroffenen durch Gleichgesinnte erfahren, nicht allein mit ihren „Problemen“ zu sein. Der entstehende Erfahrungsaustausch kann für das weitere Leben der Betroffenen sehr viel neue positive Anregungen schaffen. Hervorzuheben ist außerdem der ganzheitliche Ansatz der Projektidee. Es wird Hilfe angeboten, wo schon Hilfe, in welcher Form auch immer, nötig ist. Gleichzeitig wird durch Aufklärung Präventionsarbeit geleistet, damit letztlich Hilfe erst gar nicht benötigt wird. Positiv ist ebenfalls, dass auch langfristig gesehen, eine Vision vorhanden ist, an der man sich orientieren kann. Das kann auch verhindern, dass dem Projekt auf halber Strecke die „Puste“ ausgeht und es sich festfährt. Die damit verbundene Planung eines Suchtmobils ist eine kluge Idee, die die Präventionsarbeit auf ein solideres Fundament stellt. Die Schilderung der Projektidee ist logisch aufgebaut und die Mitarbeiter des Projektes überzeugen dadurch, dass sie die jetzige und zukünftige Situation durchaus realistisch einschätzen können. Sie haben einen genauen Überblick darüber, welche Ressourcen vorhanden sind und welche Mittel noch fehlen, um die zukünftigen Ziele realisieren zu können. Dazu führen sie logische und durchdachte Lösungsansätze auf.

Juror 2: Der Verein ist im Internet bereits aktiv und profitiert von diesen Erfahrungen. Die Problematiken des Themas Sucht, psych. Erkrankung, werden klar erkannt. Ziele und Zielgruppen sind eindeutig definiert.

Juror 3: Lieber Sucht und Selbsthilfe e.V., aufmerksam habe ich das Konzept gelesen und möchte an erster Stelle ein Lob über das äußerst hohe Engagement aussprechen. Es handelt sich hierbei nicht um eine kleine Initiative, sondern um einen wohl strukturierten, funktionierenden Verein. Dass die Problematik des Haschiskonsums nach wie vor sehr aktuell ist, dafür stehen schon allein die hohen Seitenaufrufe Ihrer gut aufbereiteten Internetseite. Die Ansprache ist sehr offen und vermittelt das notwendige Vertrauen. Glücklicherweise versteht sich der Verein auch nicht als Ersatz der notwendigen therapeutischen Maßnahmen, die bei einer Sucht unablässig sind. Vielmehr als beratende und zur Seite stehende Instanz. Positiv ist die Kreativität und Flexibilität Ihres Vereins hervorzuheben: Die verschiedenen Maßnahmen und Wege, um den Betroffenen in ihrer Situation zu helfen: Zusammenarbeit mit Schulen, Internetseite, Gründung eines öffentlichen Raums, Suchtmobil... Das zeigt eine große Kraft auf, die hinter dem Projekt steht.

Schwächen

Juror 1: Als kleiner Negativpunkt zum Ansatz und Angebot der Vermittlung von Hilfesuchenden an Therapeuten und Mediziner, wäre eine genauere Beschreibung nützlich gewesen. In diesem Zusammenhang besonders Punkte wie: Welche Art therapeutisches sowie medizinisches Portfolio wird abgedeckt? Zu welchen Mediziner und Therapeuten bestehen schon Kontakte? Wie können evtl. neue Kontakte generiert werden? Wann genau werden Therapeuten und Mediziner eingeschaltet? Ist es evtl. möglich, einen Kooperationspartner in Form einer Klinik usw. zu gewinnen? Als weiterer Aspekt könnte die fehlende Strategie genannt werden, Synergieeffekte zu erzielen. Dies könnte in Form von Kooperationen mit, wie o.g. medizinischen Einrichtungen, wie auch anderen Vereinen und Non-Profit-Organisationen geschehen. Vereine in anderen Bundesländern mit ähnlicher Ausrichtung könnten zu Kooperationspartnern werden, bzw. langfristig gesehen, wäre sogar ein Zusammenschluss zur bundesweiten Verbreitung des Projekts sinnvoll.

Juror 2: Ich bin mir nicht sicher, ob Betroffene den Schritt in die „reale“ Welt mitgehen. Einer der Vorteile des Internets ist ja eine gewisse Anonymität, die nicht jeder Erkrankte aufgeben möchte. Dies müsste bei der Umsetzung des Internetangebots als reales Angebot bedacht werden.

Juror 3: Diese eben aufgeführten vielen Ideen, Wege, Anregungen nehmen viel Zeit und Kraft in Anspruch. Und es ist auch bewundernswert, wie viele Menschen Sie mit dem Projekt ansprechen und helfen möchten. Junge, Alte, Frauen, Männer, Drogenabhängige, Präventiv, Hilfe beim Aufhören, Unerstützt beim „Cleanbleiben“. Doch sehe ich genau hier die Problematik, sich zu überladen. Mit diesen vielen Zielen + Zielgruppen fehlt auch eine deutliche Unterscheidung zu den schon bestehenden (zwar überlaufenen, wie im Konzept aufgeführt) Hilfsorganisationen.

Fazit und Anregungen

Juror 1: Siche Stärken und Schwächen. Darüber hinaus wäre es sicherlich sehr sinnvoll, Kooperationspartner zu suchen. Hierfür wären größere Unternehmen durchaus geeignet. Wie Sie selber erkannt haben, würde dem Projekt ein Schirmherr sehr von Nutzen sein. Leider hat es noch nicht geklappt, aber die Idee, einen Prominenten dafür zu gewinnen, ist wirklich gut. Sie sollten auf jeden Fall dran bleiben. Eine weitere Anregung hätte ich noch für die Präventionskampagne: Videobotschaften von Vorbildern (z.B. Sänger, Sportler etc.) der jungen Leute, könnten im Suchtmobil abgespielt werden, im Idealfall könnten die Stars live auftreten, Autogramme verteilen, mit den Jugendlichen persönlich sprechen etc.

Juror 2: Den Projektansatz, nämlich Hilfe durch Selbsthilfe, finde ich sehr gut. Sie haben offensichtlich klare Vorstellungen über die weitere Entwicklung Ihres Projektes. Besonders gut gefällt mir auch die Idee des Präventionsmobils. Nicht sicher bin ich mir, ob der von Ihnen angedachte Kontaktladen den gewünschten Erfolg bei den Betroffenen hat. Vielleicht erstrecken Sie ja Ihre Suchtberatung nicht nur auf Alkohol, Drogen und Medikamente - die Ziffer der Kaufsüchtigen dürfte ebenfalls immens sein. Für ihre weitere Projektentwicklung wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Juror 3: Es wäre daher hilfreich, das gesamte Know-how und Ihre Kraft in eine Zielgruppe und in ein Ziel zu stecken. Überlegen Sie für sich, was Ihnen genau am Wichtigsten ist. Wer hat es am nötigsten und - versetzen Sie sich genau in diese Personen. Ich bin zuversichtlich, dass dieser starke Verein noch vielen Menschen helfen wird und wünsche Ihnen viel Kraft und Freude dabei.

In der Regel bleiben unsere Juroren anonym, aber Sie haben Glück: Haben Sie Fragen bezüglich des Feedbacks? Folgender Juror hat nichts dagegen, dass Sie ihn kontaktieren:

[REDACTED]